

Aquatropolis Sklavenkontor

Beitrag von „Nr.1“ vom 18. September 2007, 10:57

Das staatliche Sklavenkontor kauft Sklaven an. Wir suchen weltweit Sklavenjäger, die vornehmlich Wilde aus unzivilisierten Weltteilen einfangen und an uns weiterliefern.

Beitrag von „Großkönig Ascanius“ vom 18. September 2007, 15:45

Das Königreich Arkadien verfügt über eine Unzahl Sklavenmärkte. Schauen Sie doch mal dorten vorbei.

Beitrag von „Nr.1“ vom 18. September 2007, 17:27

Sehr gern. Da lassen sich sicher lukrative Geschäfte für beide Seiten machen. Wir haben auch noch nicht so viel Erfahrungen mit dem Halten von Sklaven. Ich entsende Ihnen demnächst einen Sklavenbeauftragten, der sich informiert, wie Sie das so angehen.

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 19. September 2007, 13:21

Man misst den Grad der Zivilisierung einer Gesellschaft daran, wie sie mit anderen Menschen umgeht. Da sind wohl zwei ganz weit hinten.

Beitrag von „Großkönig Ascanius“ vom 19. September 2007, 17:00

Man misst den Grad einer Zivilisation an ihrer Stärke, ihrer Opferbereitschaft und der Verehrung, die sie den Ahnen entgegenbringt.

Beitrag von „Tiberius Sempronius Gracchus“ vom 20. September 2007, 15:30

[Zitat von Nr.1](#)

Das staatliche Sklavenkontor kauft Sklaven an. Wir suchen weltweit Sklavenjäger, die vornehmlich Wilde aus unzivilisierten Weltteilen einfangen und an uns weiterliefern.

Was ist an dem Gerücht dran, sehr junge Männer seien als Sexsklaven an Friederike Fresse verkauft worden?

Beitrag von „Nr.1“ vom 20. September 2007, 16:04

Dieses Gerücht kann ich bestätigen. Es war der einzige Weg, Männer für Frau Fresse zu finden. Sie merken doch, wie ausgeglichen sie in letzter Zeit ist.

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 20. September 2007, 16:43

Wurde auch Sascha Reuther an Fresse verkauft?

Beitrag von „Tiberius Sempronius Gracchus“ vom 20. September 2007, 17:15

So ein Unsinn, der sitzt in Dostarusien und freut sich des Lebens.

Beitrag von „Nr.1“ vom 4. Oktober 2007, 10:11

Leider wurde die Sklaverei bei uns wieder abgeschafft. Es gab zu viele Unruhen.